

sind, daß hier der Frieden seine Heimstatt hat und weil uns nichts mit den imperialistischen Kreisen in Westdeutschland verbindet.

Dem einen oder anderen ist aus Veröffentlichungen in der sozialistischen Presse vielleicht bekannt, daß in unserem Werk an der Entwicklung des Konservierungsmittels Sorbinsäure gearbeitet wird. Die Entwicklung dieses Verfahrens wurde einem jungen Kollektiv von Chemikern, Ingenieuren, Ökonomen und Mathematikern übertragen. Dieses Kollektiv ging mit großem Elan unter Führung der Partei an die Arbeit und erreichte, daß die technische Dokumentation für die Pilotanlage Sorbinsäure in nur einem halben Jahr bis Anfang des Jahres 1965 fertiggestellt werden konnte. Dieses Ergebnis war nur durch eine echte Gemeinschaftsarbeit möglich. Gegenwärtig ist der Aufbau der Anlage in vollem Gange und die ersten beiden Stufen der Pilotanlage sind auf der Grundlage eines abgeschlossenen Komplexwettbewerbes zu Ehren des VII. Parteitages am 15. April 1967 in den Versuchsbetrieb gegangen. Es muß dabei nochmals besonders betont werden, daß an der Entwicklung und dem Bau der Pilotanlage die Jugend unseres Werkes in ganz hervorragendem Maße beteiligt war. Durch den Einsatz verschiedener Zirkel des Klubs Junger Techniker bei der Verfahrensentwicklung, der Festlegung der Analytik und auch beim Bau von Zubehörteilen für die Pilotanlage konnten die Entwicklungszeiten verkürzt und Devisen für sonst erforderlich gewesene Importausrüstungen eingespart werden.

Diese Leistungen der Jugendlichen wurden durch die Auszeichnung des Exponats Sorbinsäure auf der Republikmesse der Meister von morgen sowie durch die Verleihung der Arthur-Becker-Medaille in Gold gewürdigt. Die Leistungen wurden mit dem festen Willen gebracht, durch Erfolge auf ökonomischem Gebiet unseren sozialistischen Friedensstaat zu stärken, und ermöglichen letztlich, daß die Großproduktion etwa drei Jahre früher aufgenommen werden kann. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit führte zu einem kontinuierlichen Verfahren, für das eine Reihe von Patenten im In- und Ausland angemeldet wurde. Die technische Realisierung erfolgt in Freibauweise, wodurch der Bauanteil auf ein Minimum herabgesenkt wurde.

Trotz erheblicher technologischer Schwierigkeiten wurde bei der Verfahrensentwicklung von der unbedingten Forderung ausgegangen, den Prozeß kontinuierlich zu gestalten. Nur bei einem kontinuierlichen Verfahren ist die Forderung nach der Besetzung der Anlage mit einem Minimum an Arbeitskräften zu erfüllen. Außerdem hat das kontinuierliche